

geschlossen, in dem Bayern auf die Rheinpfalz zu gunsten Frankreichs verzichtet, dafür aber durch den Reichsdeputations-Hauptschluß 1803 die Hochstifter Würzburg, Bamberg, Augsburg und Freising sowie Teile von Eichstädt und Passau, mehrere Reichsabteien und Reichsstädte erhielt. Im September 1805 schloß sich zu Würzburg Max IV. in dem beginnenden Kriege Frankreichs mit Österreich und Rußland dem Kaiser Napoleon an, worauf die Österreicher in Bayern einrückten. So tief betäubend es ist, nun Bayern im Bunde mit Frankreich zu sehen, so ist andererseits nicht zu vergessen, daß damals kein deutscher Staat das Wohl Deutschlands, sondern nur eigene Vorteile, im Auge hatte, und zwar gerade die Großmächte Preußen und Österreich vor allem, daß ferner Österreich immer gern bereit war, an Napoleon Gebietsteile abzutreten, wenn es dafür bayrische Länder als Entschädigung erhielt. Dieses Bündnis des Kurfürsten mit Napoleon war also ein notwendiger Akt der Selbsterhaltung. Bei Ulm, wo der österreichische General Mac geschlagen und mit seinem Heere gefangen wurde, kämpften die Bayern unter Brede zum erstenmal an Seite der Franzosen. Nach der Dreikaiserischlacht bei Austerlitz in Mähren 1805 wurde der Friede zu Presburg geschlossen. Bayern erhielt als Bundesgenosse Napoleons Tirol mit Boralberg von Österreich, die übrigen Teile von Eichstädt und Passau, einige Reichsstädte, darunter Augsburg, und die Markgrafschaften Ansbach und Burgau, wogegen es Berg an Napoleon, Würzburg an den Kurfürsten von Salzburg abtrat. Am 1. Januar 1806 wurde unter Kanonendonner und Glockengeläute dem jubelnden München durch einen Herold kund gethan, daß der Monarch den Titel und die Rechte eines souveränen Königs angenommen habe.

II. Bayern unter Königen seit 1806.

§ 38. König Maximilian I.

1806—1825.

1. Die äußeren Verhältnisse.

Im Juli des Jahres 1806 löste sich das alte, ohnmächtige römisch-deutsche Reich auf, Kaiser Franz II. (1792—1806) legte die Stelle des Reichsoberhauptes nieder, und mehrere deutsche Staaten, darunter auch Bayern, schlossen den Rheinbund, als dessen Protektor Napoleon anerkannt wurde. Die Teilnehmer dieses Bundes verpflichteten sich, Napoleon in allen Landkriegen zu unterstützen;